Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 2

Artikel: Altes neu...
Autor: Stauffer, Gertrud
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066684

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALTES NEU . . .

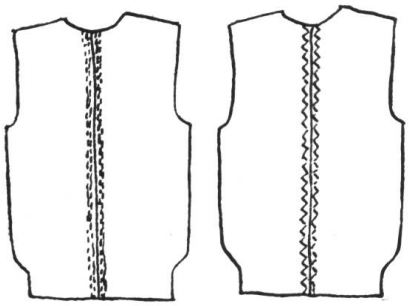
Von Gertrud Stauffer

Bei der Durchsicht der gestrickten Wollsachen sehen wir, daß manches Stück einer Auffrischung bedarf: hier ist ein Pullover zu eng, dort sind Ärmel schadhaft oder der Halsausschnitt scheint veraltet.

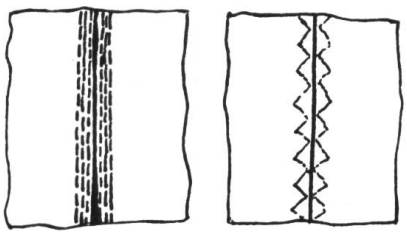
Wie sollen wir es bewerkstelligen, Altes auszunützen, zu ändern, zu vergrößern, schwache Stellen zum Verschwinden zu bringen? Oft haben wir auch noch einen Wollrest zu unsern Sachen; aber er sticht zu sehr und zu neu vom vielfach Gewaschenen und Getragenen ab, um einfach verwendet zu werden.

Die folgenden Vorschläge möchten das Problem, wie man ältere Wollsachen neu herrichten kann, lösen helfen:

Handgestrickte Gewebe können ebensogut wie irgendein Stoff mit der Schere geschnitten werden, wenn eine kleine Vorsichtsmaßregel beachtet wird: Wir merken uns die Schnittlinie mit Schneiderkreide oder Fadenschlag und nähen dann mit der Nähmaschine etwa dreimal eng beisammen auf jeder Seite des geplanten Schnittes. Erst nachher schneiden wir durch. Wer eine moderne Maschine mit Hüpfer-Verwebfuß besitzt, kann auch auf beiden Seiten des Schnittes vorerst zickzack nähen.



Vergrößert:

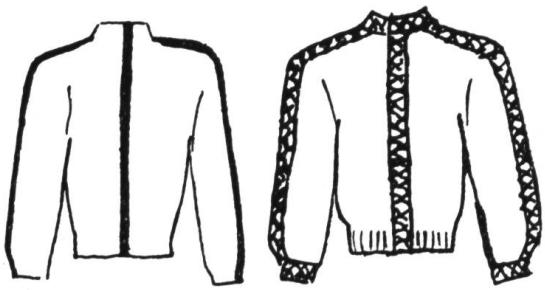


Es gibt verschiedene Möglichkeiten, zu klein Gewordenes mit wenig Mühe weiter zu machen.

1. Der Brustumfang ist zu klein geworden: In der vordern Mitte steppen, aufschneiden, Knopfleiste mit Knopflöchern und gleich großen Untertritt stricken und mit Gegenstichen an die Schnittkante nähen. Die Passe kann auch direkt angehäkelt werden.

Wenn keine gleichartige Wolle mehr vorhanden ist, kann dies mit irgendeiner passenden Farbe geschehen. Dann stricken wir aber auch alle Kanten neu. Zur Verlängerung zuerst unten ein Bord von der neuen Farbe anfertigen.

2. Brustumfang, Ärmel, Armloch müssen erweitert werden: In der vordern Mitte aufschneiden, Ärmel oben in der Mittellinie ebenfalls, Achselnähte auftrennen, und nun bunte Streifen einsetzen.



Diese werden entweder glatt rechts gestrickt und dann mit einem Bündner- oder Schwedenmuster in Kreuz- oder Maschenstich bestickt, oder in mehrfarbigen Rippchen oder in buntem Würfelmuster gestrickt. Auch Häkelstreifen, zum Beispiel tunesisch, sind hübsch. Immerhin können auch einfarbige Streifen in passender, aber abstechender Farbe gewählt werden. Gleiches Material, das nun aber absticht, wird am besten mit etwas andersfarbiger Wolle bestickt oder damit bunt verstrickt. Die frischere Farbe wird so viel weniger auffallend. Kragen als Steh-, Roll- oder Umlegkragen im gleichen Muster wie die Streifen. Je nach Notwendigkeit gleiche Ärmelbündchen ansetzen.

Aus abgelegten Sachen der Erwachsenen lassen sich oft nette Kleidungsstücke für kleinere Kinder zurechtmachen, da schadhafte Stellen etwa einfach weggeschnitten werden können. Düstere Farben hellt man durch Bordüren oder Stickerei oder Zierstiche auf. Auch ein weißes Krägelchen tut Wunder.

Im allgemeinen würde ich nicht empfehlen, Ärmel, die durchscheinend werden, oder schwache Stellen an Vorder- oder Rückenteil gleich zu stopfen. Wenn die Wolle in Farbe und Faser noch einigermaßen gut erhalten ist, können wir sozusagen neue Sachen herstellen, wenn wir die alten auflösen.

Die Wolle wird auf ein Brettchen oder einen Karton sorgfältig aufgewickelt und häufig unterbunden, dann in lauwarmem, möglichst weichem Wasser gut durchnäßt. Sie verträgt sogar vorsichtiges Durchdrücken in Seifenlauge, wenn gut unterbunden wurde. Dann wird sie freihängend getrocknet. Bezeichnen wir uns mit verschiedener Farbe des Unterbindens, welche Strangen von den Ärmeln, welche von Vorder- und Rückenteil stammen. Und dann wechseln wir aus beim Neustricken. Für die Ärmel nehmen wir nun Wolle vom Rumpfteil, und dieser wird aus den Ärmeln hergestellt. Durch die verschiedene Länge der Strickbahn verschieben sich nun die dünnen Stellen der Wolle; sie liegen nicht mehr übereinander; schwaches kommt zwischen stärkeres

Garn, und auf diese Weise wird die ganze Sache wieder haltbar.

Auch die Farbe sieht wieder viel frischer aus als zuvor, da die verblichenen Stellen des Wollgarns nun oftmals nach unten zu liegen kommen und frische nach oben.

Aus Resten Neues: Oftmals reicht die aufgetrennte Wolle nicht mehr, da allzu schadhafte Stellen ausgemerzt werden mußten oder das Kleidungsstück schon zu sehr eingelaufen oder ausgewachsen war. Aus alter Wolle, aus Wollresten, aus neuem Wollgarn und Wollstoffresten lassen sich aber eine Menge hübscher Sachen herstellen.

Nehmen Sie einmal von einem alten Pullover mit schwachen Ellbogen nur noch Vorder- und Rückenteil und stricken Sie bunte Ärmel dazu. Muster dafür finden Sie in jedem Strickheft. Oder wählen Sie einfach eine abstechende, passende Farbe für die Ärmel, zum Beispiel zum dunkelblauen Pullover altrosa oder ockergelbe oder blaugraue Ärmel, oder gelb zu grün oder braun, grau mit blau oder rot oder gelb, auch grau mit braun. Ein kleines passendes Krägelchen mit Schleife, wenn es einen « weiblichen » Pullover geben soll, einen Rollkragen für kleine und große Männer!

Oder wagen Sie es herzhaft, Rücken und Ärmel aus der gleichen Farbe zu stricken, und das Vorderteil abstechend oder bunt. Auch für Herren können alte, aufgetrennte Pullover mit diskret gemustertem neuen Vorderteil als Weste neue Dienste tun.

ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Sicherheit und der Frische an allen Tagen

Camelia

die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St. Gallen. Schweizer Fabrikat

Jedem Schweizer Soldat angenehm und nützlich

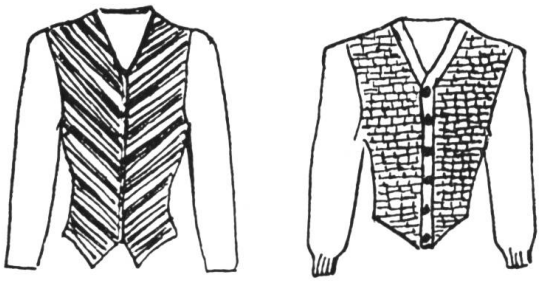
Ziller's

Cresol-Sanitätsseife

Markenfrei

Sie desinfiziert und erfrischt vorzüglich! In Apotheken und Drogerien Stück 1. 25.

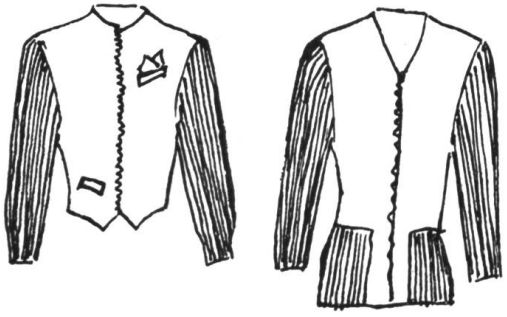
Fabrik: August Senglet AG. Muttenz



Überhaupt, bunt! Wie viele Wollresten alter, guter Qualität können wir da zu ganzen Stücken verarbeiten, wenn wir uns an das Bunte wagen! Freilich sei es nicht zu bunt! Einheitlichere Wirkung läßt sich bei Farben, deren Zusammenklang unsern Schönheitssinn nicht voll befriedigt, erzielen, wenn streifenweise mit der andern Farbe gestickt wird, zum Beispiel dunkelblau und rot, wobei ein allzu grelles Rot durch dunkelblaue Stikkerei gemildert werden kann. Muster dazu in unerschöpflicher Fülle in den Kreuzstichmuster-Büchern! Auch Muster mit hochgezogenen Maschen eignen sich sehr gut für solche Zwecke.

Gut ist es auf jeden Fall, zuerst abzuwägen, wieviel Gramm Wollgarn für den Pullover ungefähr benötigt wird. Dann wägen wir die Farben, die verwendet werden sollen, einzeln und notieren dies. Nach dem Verhältnis der Gewichte müssen wir die Verteilung der Farbflächen oder die Anzahl der Gänge berechnen, sonst gibt es zum Schluß unliebsame Überraschungen. Immerhin ließen sich Ärmelbördchen, Kragen und Verschluß aus der Farbe herstellen, die zuletzt übrig bleibt.

Oft aber besitzen wir noch Wollstoffreste, die für kein Kleidungsstück mehr reichen, eventuell auch Samt oder Duvetine von einer alten Radfahr- oder Sportjacke — oder gar Leder von Vaters alter Motorradjacke, an der möglicherweise nur noch der Rücken gut ist. Solche Reste geben immer noch sehr originelle Westen und Pullovers. Das Vorderteil kann aus Stoff sein, Rücken, Ärmel und Kragen gestrickt, je nach der Qualität des Stoffes aus gröberer oder feinerer Wolle. (Zu feine Garne werden einfach doppelt verstrickt. Zwei Farben geben dabei oft überraschend hübsche Wirkungen.). Noch besser ist es freilich, wenn Rücken und Vorderteil aus Stoff gemacht und die Ärmel gestrickt werden. Es ist auch erlaubt, große, gestrickte Taschen aufzusetzen, was bei der modernen langen Form recht originell wirken kann — an schlanken Figuren wenigstens!



Auf diese Weise sollte es uns gelingen, unsere Familie und uns selber auf den kommenden Winter hin recht warm ausstatten zu können.

Warum nur 20 Einheiten?
Weil COSMOS, das neuzeitliche Schuler-Waschpulver für die grosse Wäsche, natürliche Öle und Fette enthält, die durch ihre besondere Zusammensetzung sich nicht mit dem Kalk des harten Wassers verbinden. COSMOS ist so besonders ausgiebig. Das Waschwasser muss nicht mehr enthärtet werden — das bedeutet Arbeit- und Geldersparnis. Garantiert unschädlich.

Cosmos

Kein Kriegs- und kein Ersatz-Produkt, sondern ein vollwertiges Waschpulver.

Nur 20 Einheiten 95 Cts.

SEIFENFABRIK SCHULER KREUZLINGEN

WAS WIR ERREICHTEN

Der «Schweizer-Spiegel» will seine Leser unterhalten und anregen. Es ist sein Ehrgeiz, darüber hinaus die schweizerische Haltung auf allen Gebieten des Lebens zu fördern. Er versucht immer wieder, auf Werte unseres Kulturlebens hinzuweisen, die von der Allgemeinheit noch zu wenig beachtet werden.

Ein Beispiel:

In der zweiten Nummer des 1. Jahrgangs erschien eine Erzählung von

JAKOB STETTLER

Der völlig unbekannte junge Mann war uns durch eine Einsendung aufgefallen. Wir suchten ihn in der Schusterwerkstätte eines Jurastädtchens auf. Wir bekamen sofort den Eindruck, daß Stettler wirklich ein Arbeiter-Dichter sei, und zwar nicht nur in dem modischen Sinn, den dieser Begriff damals hatte. Inzwischen sind eine ganze Anzahl außergewöhnlicher Novellen von Stettler im « Schweizer-Spiegel » erschienen. Er hat durch einen kriminalistischen Roman Aufmerksamkeit erweckt. Sein Schaffen wurde im Radio gewürdigt und fand die Beachtung der kunstfreundlichen Behörden.

Natürlich beanspruchen wir weder hier noch in andern Fällen das Verdienst für das Erreichte allein. Es ist uns aber auch eine Genugtuung, heute festzustellen, daß der « Schweizer-Spiegel » und seine Leser zu der eingetretenen Gesinnungsänderung wesentlich beigetragen haben.

Die Aufgaben, die sich der «Schweizer-Spiegel» gestellt hat, sind noch lange nicht erfüllt. Das Schwerste bleibt zu tun, während der Kriegszeit, vor allem aber nach dem Krieg. Jeder Abonnent des «Schweizer-Spiegels» hilft mit.

Abonnieren Sie den «Schweizer-Spiegel». Wenn Sie schon Abonnent sind, ermuntern Sie Ihre Freunde und Bekannten zum Abonnement.

GUGGENBÜHL & HUBER

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG · HIRSCHENGRABEN 20 · ZÜRICH 1

HEINRICH LEUTHOLD

Ausgewählte Gedichte

HERAUSGEGEBEN VON ADOLF GUGGENBÜHL UND KARL HAFNER

Geschenkausgabe in Ballonleinen mit Tiefdruckwiedergaben von 6 Radierungen von August Frey
Geb. Fr. 8.80

Als Heinrich Leuthold am 3. Juli 1879 als Armengenössiger in einem gewöhnlichen Reihengrab auf dem Friedhof Rehalp bei Zürich bestattet wurde, war es nur wenigen Zeitgenossen bewußt, daß die Schweiz einen ihrer größten Söhne verloren hatte. Heute wissen wir, daß Heinrich Leuthold zu den schweizerischen Klassikern gehört.

Die vorliegende Auswahl unvergänglicher Gedichte ist das Ergebnis einer Liebe der Herausgeber für das Werk Leutholds, die ein Leben dauerte.
Gleichzeitig erscheint unter Mitwirkung der Vogel-Cassinelli-Stiftung eine numerierte Luxusausgabe auf echt Bütten, in braunes Kalbsleder gebunden, mit 6 Original-Radierungen von August Frey. Preis Fr. 60.—.

Für Liebhaber eines ganz schönen Buches

Neu!

BLUEMEN US EUSEREM GARTE

Eine Auswahl von zürichdeutschen Gedichten

HERAUSGEGEBEN VON ADOLF GUGGENBÜHL UND KARL HAFNER

Geschenkausgabe in Ballonleinen mit einer Lithographie von Hermann Huber
Geb. Fr. 7.80

Aus über 4000 Gedichten in Zürcher Mundart wurde die vorliegende Auswahl getroffen. Sie umfaßt einen Zeitraum von 150 Jahren. Es geht von diesem bunten Strauß, in dem sich nichts Verwelktes findet, ein Duft der Heimat und der Jugendzeit aus, der ans Herz greift. Es ist ein Hausbuch im schönsten Sinne. Auch dem Liebhaber und Kenner des Dialektes wird die Sammlung freudige Entdeckungen bringen.

Lesen Sie diese Gedichte im Kreis Ihrer Familie vor

Neu!

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZERISCHE STILKUNDE

Von der Vorzeit bis zur Gegenwart

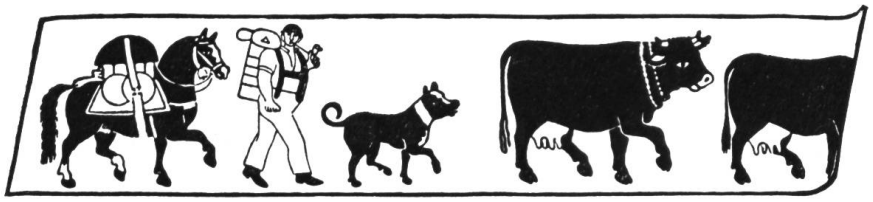
VON PETER MEYER

Mit 173 Abbildungen
Geb. Fr. 12.50

Der bekannte Redaktor der Zeitschrift «Das Werk» hat hier ein Buch geschrieben für Leser, die nicht Kunstgeschichte studiert haben, die aber die Denkmäler der Vergangenheit mit Liebe betrachten und die gern einen Leitfaden hätten, der sie auch über die Zusammenhänge nach der künstlerischen Seite orientiert, ohne sie mit zuviel Einzelheiten zu belasten.

Neu!

Allgemeinverständlich, aber nicht oberflächlich, belehrend und doch nicht schulmeisterlich



Alpaufzug

SECHSFARBENLITHOGRAPHIE NACH DEM ORIGINAL
VON MEISTER BARTHOLOME LÄMMLER VON HERISAU (1809—1865)

Der Streifen ist 12 cm hoch und 342 cm breit. Preis in reizender farbiger Geschenkpackung Fr. 3.80

Dieser echt schweizerische, volkstümliche Alpaufzug wird als Wandschmuck in der Schulstube, im Kinderzimmer, in Stadt und Land, bei jung und alt, Freude erwecken. Ein originelles Geschenk, das jeden entzückt.

Ein überall willkommener Wandschmuck

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH

WIR VOM FHD

Der militärische Frauenhilfsdienst der Schweiz

HERAUSGEGEBEN VON FHD E. FORCART-RESPINGER

Mit 16 Tafeln Geb. Fr. 9.60, Kart. Fr. 7.60

Ein unvergleichliches Erinnerungsbuch für alle FHD, die wahrscheinlich hier selbst zum erstenmal die ganze Mannigfaltigkeit dieser neuen Einrichtung kennen lernen. Vor allem aber ein begeisterndes Buch für alle Schweizerinnen, denen der FHD noch nicht zum Erlebnis wurde.

Das Buch das jede Schweizerin begeistert

Neu!

HAUSHALTEN IN DER KRIEGSZEIT

VON HELEN GUGGENBÜHL

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt und dem Eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt im Auftrag des Werbedienstes der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft Geb. Fr. 3.20

Das reich illustrierte Buch enthält eine Zusammenfassung aller Erfahrungen der letzten Jahre, welche es ermöglichen, auf dem Gebiet des Kochens, der Kleiderpflege, des Waschens und des Heizens der Teuerung zu begegnen.

Ein Hilfsmittel, das heute für die Hausfrau unentbehrlich ist

Neu!

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH

WIR HELFEN MIT

VON MARGRIT DORNIER

Anregung und Anleitung, Kinder zur freudigen Mitarbeit im Garten heranzuziehen

Mit reizenden Illustrationen von Marcel Dornier

Geb. Fr. 6.60 Kart. Fr. 4.60

Wir erleben, wie vier Kinder verschiedenen Alters ihre ersten gärtnerischen Kenntnisse bei der erzieherisch begabten Gotte erwerben. Das Buch enthält die Beschreibung von Arbeiten im Gemüse- und Blumengarten, außerdem genaue Angaben über Kultur, Saat- und Pflanzzeiten der wichtigsten Gemüse.

Neu!

Ein Buch, das Eltern, die einen Garten haben, ihren Kinder schenken

HANS UND FRITZ IN ARGENTINIEN

VON MAX SCHRECK

Bilder von Marcel Vidoudez

Unverkürzte, verbilligte Neuausgabe

Geb. Fr. 6.80

Gesunde Buben, rechte junge Schweizer, erleben Argentinien in seinem arbeitsamen Alltag und seinen Freuden und Abenteuern. Dieses Buch ist unserer Jugend ans Herz gewachsen. Ein großer Erfolg!

DIE SCHÖNE GESCHICHTE DER ALTEN SCHWEIZER

VON MEINRAD LIENERT

Mit 6 Bildern geb. Fr. 4.60

Wer wäre so berufen, wie Meinrad Lienert, unserer Jugend die Geschichte des Rütlischwurs, die von Tell und von der Morgenröte unserer Freiheit zu erzählen?

Es gibt kaum ein Buch, das wie dieses geeignet ist, auch unsere Buben und Mädchen den Geist spüren zu lassen, der unsere Eidgenossenschaft gegründet hat.

Für 7—10-Jährige

Erhältlich in jeder Buchhandlung

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN